

Schwerpunkte 2026 des Gemeinderates Beringen

Der Gemeinderat präsentiert seine Ziele für das Jahr 2026. Diese sind auf das Leitbild und die Legislaturziele für 2025 bis 2028 abgestimmt und wurden vom Gemeinderat Beringen am 15. Dezember 2025 genehmigt.



Leben und Wohnen

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Beringen hat die Massnahmen, im Rahmen des Aktionsplans II als Unicef Kinderfreundliche Gemeinde, umgesetzt.	Der Gemeinderat strebt die 3. Re-Zertifizierung ca. April 2027 an. 2026 erfolgt die Evaluation des Aktionsplans II und die Definition des Aktionsplans III mit neuen kinderfreundlichen Zielen/Massnahmen.	
Der Seniorenrat kümmerte sich selbstständig um die Anliegen und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren. Bedarfsweise wird er von den Sozialen Diensten in seiner Angebotsgestaltung unterstützt.	Der Seniorenrat wird schrittweise autonomer. Im Jahr 2026 soll er vermehrt selbstständig arbeiten und die Sozialen Dienste nur noch bei schwierigen Themen beratend und unterstützend beziehen. Die Sozialen Dienste bleiben zentrale Schnittstelle zwischen dem freiwilligen Seniorenrat, der Verwaltung und als Anlaufstelle für Altersfragen.	
Der Webauftritt und das eGovernment-Angebot sind den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst. Die Einwohnerinnen und Einwohner wickeln ihre Anliegen vermehrt online ab.	Die Aktualisierung der Website wird abgeschlossen.	
Die Machbarkeitsstudie für ein Gesundheitsnetz Klettgau Nord wurde abgeschlossen. Im dafür notwendigen Gesundheitszentrum Beringen werden künftig ärztliche, pflegerische und therapeutische Leistungen angeboten. Ergänzend könnten auch soziale und gemeinschaftliche Angebote wie Sozialberatung, Mütter- und Väterberatung, Gastronomie oder eine Kindertagesstätte ihren Platz finden. Die Studienergebnisse konnten einer geeigneten Trägerschaft zur Umsetzung übergeben werden. Die Gemeinde Beringen hat sich mittels Grundstücks und als Projektträger der Machbarkeitsstudie finanziell im Sinne einer Investition engagiert, ist aber in der Umsetzung und Betrieb des Gesundheitszentrums nicht involviert.	Die Machbarkeitsstudie wird im Dezember 2025 abgeschlossen. 2026 sollen alle bisher Beteiligten sowie die Bevölkerung über die Erkenntnisse informiert werden. Anschliessend soll eine geeignete Trägerschaft (nicht die Gemeinde) gebildet werden, welche die erforderlichen Planungsarbeiten zur Realisierung eines Neubaus in Angriff nimmt.	

Die Entwicklung des Brandplatzes wurde mangels finanzieller Ressourcen nicht weiterverfolgt. Da die Entwicklung in der Legislatur 2029-2032 (Umsetzung ca. 2034) vorgesehen ist, wurde der Spielplatz erneuert und eine Elterntaxihaltestelle eingerichtet.	Massnahmen zur Aufwertung des Spielplatzes und der Ausgestaltung des Kiesplatzes (GB Nr. 295) werden konzeptioniert, so dass das Projekt in der Investitionsrechnung 2027 budgetiert werden kann.	
Zusammen mit dem Kanton wurde die Schaffung von hochwertigem Wohnraum im Bereich Hagheweise geprüft und ein entsprechender Quartierplan erstellt.	Keine Zielsetzung für 2026	
Im 1. Semester 2028 wurde eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durchgeführt und die Ergebnisse ausgewertet.	Keine Zielsetzung für 2026	
Die Entwicklung und Planung Areal Zelg (im Gesamtkontext mit dem Gesundheitszentrum) ist abgeschlossen.	Nach der erfolgreichen Volksabstimmung zum Neubau des Werkhofs und dem Start der Bauarbeiten für das neue Ausbildungszentrum für Feuerwehr und Zivilschutz kann 2026 die Planung des Areals Zelg in Angriff genommen werden. In der Planung wird auch die Sanierung des Altersheims berücksichtigt.	
Ein Parkplatzkonzept für den öffentlichen Grund wurde erstellt. Die Bewirtschaftung der Nachparkgebühren wurde überprüft.	Das Reglement über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund wird überarbeitet.	

Die Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums in Beringen wurde im Rahmen eines Vorprojekts geprüft und im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde Beringen umgesetzt.	Der Gemeinderat begrüßt die Aktivität der Holzenergie Beringen GmbH, ist aber nicht direkt involviert.	
Die Siedlungsentwicklungsstrategie wurde im Winter 2025/2026 abgeschlossen. Daraufhin wurde die Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) in Angriff genommen.	Die Siedlungsentwicklungsstrategie wird im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen werden. Die Bau- und Nutzungsordnung wird anschliessend angegangen.	

Bildung und Betreuung

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Aufgrund der flächendeckenden Einführung von Schulleitungen im Kanton Schaffhausen wurde in Zusammenarbeit mit der Schulbehörde diskutiert, wie und durch wen die strategische Führung der Schule Beringen künftig wahrgenommen werden soll.	Keine Zielsetzung für 2026, da der kantonale Entscheid noch aussteht.	
Die im Perimeter Zimmerberg vorhandenen Räumlichkeiten wurden mit moderaten Eingriffen zu multifunktionalen Klassen- oder Fachräumen umgestaltet. Damit können trotz Wachstum bei den Schülerzahlen alle Kinder der Primarschule dort unterrichtet werden.	Der Kindergarten Gellerstrasse, dessen Dach ohnehin sanierungsbedürftig ist, soll mit einem Raum für Logopädie und weitere Therapien aufgestockt werden. Diese Massnahme ist in der Projektierung.	
Die Subventionen für Institutionen und Mittagstisch wurden geprüft, damit das Angebot der Kinderbetreuung in Beringen attraktiv bleibt.	Die Subventionen für Kinderbetreuung und Mittagstisch wurden bereits 2025 überprüft und die Anpassungen der Elterntarif- und Subventionsverordnung per 1. Januar 2026 verabschiedet. 2026 wird erneut	

	überprüft, ob die Anpassungen die Attraktivität für arbeitstätige Eltern und die Auslastung der Organisationen im kommenden Jahr positiv beeinflussen.	
Die Begleitgruppe Frühförderung hat Konzepte entwickelt und Massnahmen zur Frühen Förderung initiiert.	2026 wird aktiv an aktuellen und neuen Projekten der "Frühen Förderung" weitergearbeitet, z.B. Frühe Förderung - KIGA-Atelier (Teilnahme der Begleitgruppe am Elternabend im KIGA und Vorstellung ihres neuesten Projektes), zweiter Vernetzungsanlass Frühe Förderung, usw. Weiter wird der Gemeinderat über ein Konzept zur Frühen Chancengleichheit in Sprache und Spielen für die Gemeinde Beringen befinden.	
Aufgrund einer wesentlichen Erhöhung der Schülerzahl an der Schule Beringen wurde zur Qualitätssicherung der Fachstelle Schulsozialarbeit eine Standortbestimmung mit allen Beteiligten durchgeführt und geklärt, ob eine Pensenanpassung notwendig sei. Dabei wurde auch ein möglicher Leistungseinkauf für die Schulsozialarbeit bei der Stadt Schaffhausen geprüft.	2026 werden das Pensum und die Ansiedlung der Schulsozialarbeit überprüft und geklärt.	
Für ein allfällig notwendiges Schulhaus Im Benze wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Sie zeigt auf, welche Optionen (Bauweise, zu erwartende Kosten, Bauzeit) für ein Schulhaus für sechs Primarklassen inkl. der notwendigen Nebenräume bestehen.	Die Machbarkeitsstudie soll 2026 erstellt werden	
Die Verkehrssituation rund um die Schulhäuser und Kindergärten ist beruhigt. Für Eltern, welche ihr Kind nicht zu Fuss in die Schule schicken möchten, ist eine Elterntaxi-Haltestelle ausserhalb des Schulhaus Perimeters (Brandplatz) eingerichtet.	Die Elterntaxi-Haltestelle beim Brandplatz wird noch besser beschriftet und es wird im Frühjahr erneut ein Aktionstag zum Thema Elterntaxis mit der Schaffhauser Polizei durchgeführt.	

Wirtschaft und Arbeit

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Die steuerlichen Bedingungen für Unternehmen und natürliche Personen sind attraktiv. Im Vergleich mit anderen Gemeinden des Kantons liegt Beringen im steuergünstigsten Dritt.	Die Ansiedelung von Unternehmungen zur Erhöhung des Steuerertrages der juristischen Personen wird mit verschiedenen Massnahmen gefördert.	
Die Gemeinde Beringen hat während der Legislatur 2025 - 2028 die Schuldenlast in der Grössenordnung von 10% reduziert.	Ein Verkauf der Beteiligung an der BS Bank Schaffhausen AG wird geprüft.	
Nicht bebauten Grundstücke im Industriegebiet werden erschlossen und dem Gewerbe und der Industrie zugeführt.	<p>Die Entwicklung der Parzelle GB Nr. 3381 (im Volksmund aufgrund der Form auch "Texas" genannt) und der angrenzenden Grundstücke soll im Rahmen eines Pilotprojekts zur Arbeitszonenbewirtschaftung durch den Kanton vorangetrieben werden. Der Regierungsrat hat einem entsprechenden Gesuch des Gemeinderates zugestimmt. Der Gemeinderat verspricht sich von der Übergabe des Projekts an den Kanton eine zügige Umsetzung, da dieser über die notwendigen Ressourcen zur Bearbeitung verfügt und überdies auch Eigentümer der Parzelle GB Nr. 3381 ist. Ziel ist eine koordinierte, nachhaltige und baulich verdichtete Entwicklung der unbebauten Grundstücke.</p> <p>Nicht benötigte Parzellen im Eigentum der Gemeinde werden dem Gewerbe und der Industrie zugeführt.</p>	

Politik und Verwaltung

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Sämtliche Verwaltungsmitarbeitenden arbeiten versiert mit den Fachapplikationen (CMI, GemDat, Abacus, VIS Solutions, etc.) und nutzen deren Leistungsumfang. So sind medienbruchfreie Prozesse und die ordnungsgemäße Archivierung sichergestellt. Im Windows-Explorer befinden sich keine geschäftsrelevanten Dokumente mehr.	Im Laufe des Jahres 2026 sollen die Mitarbeitenden durch interne Schulungsmassnahmen und durch die Begleitung des Migrationsprozesses von Daten aus dem Explorer in die Geschäftsverwaltungslösung durch die Gemeindekanzlei zur Erreichung dieses Ziels bis zum Sommer 2027 geführt werden.	
Werkhof und Feuerwehr NOK sind an bedarfsgerecht ausgestalteten Standorten ausserhalb des Bereichs Zelg untergebracht. Beide Abteilungen können an ihren Standorten die ihnen zugewiesenen Aufgaben in einem angenehmen Umfeld effizient erledigen.	Nachdem das Projekt für den Neubau des Werkhofs an der Wiesengasse bei der Urnenabstimmung angenommen wurde, werden die Bauarbeiten 2026 starten, so dass ein Bezug Mitte 2027 ermöglicht werden kann.	
Durch die Kooperation mit dem Früeling - Zentrum fürs Alter, der Spitex, dem Gesundheitszentrum und der Gemeinde wurde "Kleebalatt", eine Anlaufstelle für Altersfragen, realisiert.	Dieses Ziel wird im Rahmen des Projekts Gesundheitsnetz Klettgau Nord (Gesundheitszentrum) verfolgt.	
Die rollende Mehrjahresplanung in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Fahrzeuge ermöglichte den kontinuierlichen Unterhalt und gezielte Verbesserungen. Bei neu angeschafften Fahrzeugen wurden nach Möglichkeit Elektromodelle gewählt.	Die bestehende Investitionsplanung für Strassen, Wasser und Abwasser wird bis ins Jahr 2030 aktualisiert.	
Die Organisation der Abfallbewirtschaftung wurde überprüft und das Abfallreglement überarbeitet.	Die Gründung eines Abfallverbandes wird vom Kanton stark vorangetrieben. Eine entsprechende Verbandsordnung wird erstellt. Die Gemeinde Beringen bringt sich in diesem Prozess aktiv mit ein.	

Kultur, Sport und Freizeit

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Die bestehenden Freizeitanlagen sind bedarfsgerecht weiterentwickelt und bieten damit für verschiedene Altersgruppen attraktive Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Der Kinderspielplatz in Guntmadingen ist realisiert.	2026 wird die Konzeptionierung zur Aufwertung des Spielplatzes Brandplatz angegangen.	
Die Sanierung des Schwimmbades ist abgeschlossen.	Eine Sanierungsvorlage wird dem Einwohnerrat und der Bevölkerung zur Abstimmung gebracht.	
Durch den engage-Prozess zum Thema Jugendpartizipation und Jugendpolitik wurden Mitwirkungsstrukturen aufgebaut, damit die Mitsprache der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde gefestigt und gesichert ist.	Die Mitwirkungsstrukturen zur Jugend-Partizipation wurden durch die Begleitgruppe JugendConnect aufgebaut. Sie arbeitet systematisch an den Wünschen und Anliegen aus dem engage-Prozessjahr sowie der Jugendumfrage zu Themen wie Schule, Verkehr/Infrastruktur, Freizeitangebote/Räume und Sport.	
Es wurde ein neues Garderobengebäude beim Grafenstein als Ersatz des alten FC Beringen Clubhauses gebaut.	Der Standort wird geklärt und ein Grobkonzept für eine Lösung für ein neues Garderobengebäude wird erarbeitet. Es werden alle Akteure in den Prozess einzogen.	

Umwelt

Legislaturziel	Schwerpunkte 2026	Erfolgskontrolle
Die Gemeinde übernimmt weiterhin eine Vorbildfunktion bei der Realisierung von Anlagen zur Gewinnung von alternativen Energien und unterstützt mit gezielten Massnahmen die Biodiversität.	Die Gemeinde befürwortet in der kantonalen Vernehmlassung zur Richtplananpassung grundsätzlich	

	die Projektierung von Windkraftanlagen (Hagenturm/Randenuhus).	
Der Gemeinderat hat sich im kantonalen Projekt zur Umfahrung Beringen (Spange) konstruktiv eingebbracht, damit das Projekt übereinstimmend mit den Zielen der Siedlungsentwicklungsstrategie in der nächsten Legislatur konkret in Angriff genommen werden kann.	Der Gemeinderat gibt sich aktiv in die Planung einer Verbesserung der Verkehrssituation beim Perimeter Galgenbucktunnel/Engikreisel für den Motorisierten Individualverkehr und den Fuss- und Veloverkehr ein (Verlagerung auf H13, Anschluss Spange).	
Der generelle Entwässerungsplan (GEP) ist in der 2. Generation erarbeitet und ist eine wertvolle Grundlage für langfristige Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten in der Kanalisation. Wo sinnvoll werden Meteor- und Abwasser getrennt abgeführt.	Die 1. Phase des GEP der 2. Generation (Kanalisation auf öffentlichem Grund) ist abgeschlossen. Ein Konzept zur Siedlungsentwässerung (2. Phase GEP 2) liegt vor.	
Die öffentliche Beleuchtung ist saniert und entspricht den geltenden Normen. Lichtemissionen wurden reduziert.	Die Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes für die Zonen 1 (Oberdorf) und 2 (Zelg/Industriegebiet) gemäss Einwohnerratsvorlage ist abgeschlossen.	